

Glockengruß

Gemeindebrief



EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE
HEILIGKREUZ-
OBERFLOCKENBACH

2/2021
März
bis Mai

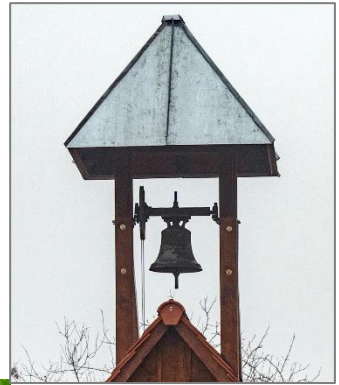


Foto: Lotz

Ostern lehrt uns,
von dem zu träumen,
was noch nicht ist,
aber sein könnte.

Nicht alles,
aber doch manches wird wahr,
wenn wir anfangen,
es für möglich zu halten.



TINA WILLM
Grafik: Pfeff

Inhalt

Geistliches Wort.....	3-4
Nachruf.....	5
»s´Gleggele«.....	6-7
Ev. Kirchenchor Ofl.....	8-9
Kirche Heiligkreuz.....	10-11
Schutzkonzept.....	12
Himmelfahrt.....	13
Gottesdienste.....	14-15
Gustav-Adolf-Werk.....	16
Kindergarten.....	17
Solidaritätssessen.....	18
Weltgebetstag.....	19
Verschiedenes.....	20
Luther-Moment.....	21
Bibel-Rätsel.....	22
Kinderseite.....	23
Spenden.....	24
Lebensschritte.....	26
Impressum/Adressen	27
Infos zum Gottesdienst...28	

MS · Schollenberger



Weinheim/Oberflockenbach, Großsachsener Str. 21, Tel. 06201/29500

Neuwagen · Service · Gebrauchtwagen



**Die
Continentale**

mehr als eine Versicherung

Landesdirektion Fath

Versicherungskontor GmbH

**Großsachsener Str. 17
Weinheim / Oberflockenbach**

Telefon: 06201/23444/5

Telefax: 06201/23485

**Hier
Werbung in eigener
Sache machen?**

Sie erreichen damit
von Wünschmichelbach
bis Heiligkreuz mehr als
die Hälfte aller
Haushalte – fast 1.000!
Bitte wenden Sie sich
ans Pfarramt
Tel. 06201/51279

Malerbetrieb Rainer Marnet

- ✓ Maler-, Lackier- und Tapezierarbeiten
- ✓ Fassadenanstriche und -beschichtungen
- ✓ Fassadenreinigung ✓ Fußbodenverlegung
- ✓ Verputzarbeiten ✓ Vollwärmeschutz

D-69469 Weinheim / Oberflockenbach
Rauhbach 1, Tel. / Fax: 06201-24 305

Claudia Clary
Steuerberaterin

Eichelbergweg 8 - 69469 Weinheim

Tel.: 06201/872032

Mobil: 0172/7367502

Fax: 06201/872031

email: stb.clary@t-online.de

Liebe Gemeinde,

heute grüße ich Sie mit der Losung, die über diesem Jahr 2021 steht. Sie steht im Lukasevangelium im 6. Kapitel, Vers 36.



Jesus Christus spricht: »Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!«

Barmherzigkeit? Ein alter Begriff? Verschwunden aus unserem Sprachgebrauch? Aber er ist der zentrale Begriff in unserer Jahreslosung. Es lohnt, sich mit diesem Begriff etwas genauer zu beschäftigen. 178-mal werden in der Bibel die Begriffe »barmherzig« oder »Barmherzigkeit« verwendet. In der Mehrheit der Stellen wird von Gottes Barmherzigkeit gesprochen.

Auch in unserem Text ist die Rede davon, dass Gott barmherzig ist. Was bedeutet das? Das Wort beschreibt eine Wesensart Gottes. Es beschreibt die unerschöpfliche, helfende, und heilende Liebe Gottes, mit der er seinem Volk Israel im Alten Testament und uns, dem neuen Volk Gottes, im Neuen Testament begegnet. Es ist seine Treue, an der er trotz der Widerspenstigkeit der Menschen festhält.

Seine Barmherzigkeit bewahrt uns vor der Strafe, die wir verdient haben für unsere Untreue und unsere Verfehlungen. Gott zahlt uns nicht mit gleicher Münze heim, wie wir Menschen das gerne tun. Er vergibt uns unsere Schuld und erweist uns darin seine Barmherzigkeit, wenn wir dies von ihm erbitten.

Wie gerne stellen wir uns doch vor unseren eigenen Augen besser dar, als wir wirklich sind. Wie gerne möchten wir vor anderen als »Strahlemann mit weißer Weste« dastehen. Und doch wissen wir nur zu genau, dass dies eigentlich nur Schau nach außen oder Entschuldigung nach innen ist, um nur nichts im Leben ändern zu müssen.

Erst wenn wir es wagen, uns einmal »ungeschminkt« im Spiegel zu betrachten, wenn wir alle Entschuldigungen als solche entlarven, dann erkennen wir, wie egoistisch, schwach und fehlbar, aber auch verletzlich wir wirklich sind.

Erst die Liebe Gottes macht uns fähig das auszuhalten, ohne gleich wieder in Entschuldigungen oder Lügen zu flüchten. Weil seine Liebe nicht vernichtet, sondern auch uns einen barmherzigen Blick auf uns selbst gestattet, können wir uns selbst anschauen. Und indem wir es wagen, uns selbst

so wahrzunehmen wie wir sind, indem wir die Barmherzigkeit Gottes erleben an uns selbst, können wir auch mit anderen Menschen barmherziger sein.

Erst jetzt können wir Menschen, die an uns schuldig geworden sind oder die uns um etwas bitten, nicht von oben herab mit einem Almosen von Freundlichkeit abspesen, sondern ihnen ein Stück der göttlichen Liebe weitergeben, die wir selbst empfangen haben. Das ist barmherziges Handeln. Ich muss keine Angst haben dabei etwas zu verlieren oder zu kurz zu kommen. Denn ich muss mir Gottes Liebe nicht durch fromme Leistungen erwerben. Sondern sie ist ein Geschenk, eine Voraussetzung für meine menschliche Barmherzigkeit. Das meint der Satz Jesu:

»Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!«

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und uns ein gutes, ein gesundes und behütetes Jahr 2021

Ihre N. Mautner

Zum Monatsspruch März (Lukas 19,40)

VERSCHWEIGEN NÜTZT NICHTS

Ich sehe Steine und Gedenksteine vor mir. Ganz verwischt sind sie. Ich brauche Hilfe, um zu erfahren, was hier einstmals stand und zu lesen war. Noch gibt es Menschen, die die Geschichte kennen und Geschichten erzählen können.

Wir sind in der Passionszeit. Palmarum heißt der Sonntag vor Ostern. Die Bibel erzählt, dass Jesus auf einem Esel reitend in Jerusalem einzieht. Sie begrüßen ihn als den neuen König, der im Namen Gottes Frieden bringt. Pharisäer betrachten diese Verehrung, diese Hoffnungsrufe mit Argwohn. Der da kann die bekannte Ordnung zum Wanken bringen.

Die Aufforderung an Jesus, die Menge doch zum Schweigen zu bringen, beantwortet Jesus mit dem Satz: „Ich sage euch: Wenn

diese schweigen werden, so werden die Steine schreien.“

Selbst wenn Menschen geschichtsvergessen Parolen schreien und Geschehenes und Zusammenhänge leugnen, alternative Fakten zu schaffen versuchen, Fake News skandieren, die Hoffnung auf eine friedliche Welt, auf Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung ist nun einmal in dieser Welt.

Menschen, die für Frieden und Gerechtigkeit, die Bewahrung der Schöpfung eintreten, müssen einen langen Atem haben. Manches, was auf unserer Erde passiert, schreit zum Himmel. Verschweigen nützt nichts, vertuschen, zerstören bringt nichts – es gibt Zeugen und Zeugnisse, die sich nicht zum Schweigen bringen lassen.

CARMEN JÄGER

Manfred Rathgeber ging heim



Wir nehmen Abschied von Manfred Rathgeber, der am 26. Januar verstarb.

„Es wird gesät verweslich, und wird auferstehen unverweslich. Es wird gesät in Niedrigkeit und wird auferstehen in Herrlichkeit. Es wird gesät ein natürlicher Leib und wird auferstehen ein geistlicher Leib“. (1. Kor. 15,42ff)

Er war über 20 Jahre ein treuer und konstruktiver Kirchengemeinderat in der Kirchengemeinde Oberflockenbach. Ab 2001 übernahm er nach Pfarrer Rupps Ruhestand den »Gemütlichen Treff«, den er bis 2018 mit seiner Frau Trudi leitete. Aus gesundheitlichen Gründen gaben beide die Leitung des »Gemütlichen Treffs« Ende 2018 ab. Aber sie waren beide gerne und wann immer möglich weiterhin in Gottesdiensten und bei Gemeindeveranstaltungen dabei. Nur im letzten Jahr hatte er so große gesundheitliche Probleme, dass mehrere Krankenhausaufenthalte und sein gesundheitlicher Zustand eine Teilnahme an Gottesdiensten nicht mehr möglich machten. Aber er begleitete unsere Gemeinde auch weiterhin in treuem Gebet.

Mit seiner lebensfrohen Art hat er viele Menschen anstecken können. Er bleibt vielen als frommer, lebensbejahender, positiv denkender, aber nicht unkritischer Mensch in Erinnerung. Sein Lebensmotto war sein Trauspruch: »Verlass dich auf den HERRN von ganzem Herzen, gedenke an IHN in allen deinen Wegen, so wird ER dich recht führen.« (Spr 3,5+6)

Wir sind dankbar für seine vielen Jahre, seinen treuen Dienst in unserer Kirchengemeinde.

N. Mautner

BILD: FRANZISKA RATHGEBER

Bürger und ortsansässige Firmen sanieren den Glockenturm am Pfarrhaus Rippenweier hat sein Glöckchen wieder

»Juhuu! Unser Gleggele geht wieder!« Diese und noch viele andere Kurznachrichten erhielt Ortsvorsteherin Anja Blänsdorf am Samstag vor dem 2. Advent: Das kleine Glöckchen auf der Garage neben dem Pfarrhaus in Rippenweier wurde rechtzeitig zur Vorweihnachtszeit wieder in Gang gebracht.

Dass der Erhalt und die Sanierung des kleinen Glockenturms den Rippenweierer Bürgerinnen und Bürgern ein großes Anliegen war, zeigte sich schon vor einigen Jahren, als im Zuge der Sanierung des Pfarrhauses erkannt wurde, dass der Glockenturm marode und stark sanierungsbedürftig war. Spontan spendeten damals die Rippenweierer zum Erhalt des Glockenturms.



Unvergessen auch das Benefizkonzert im Mai 2018 »Alles fer die Glogg« mit Martin Grieb, Rolf Krämer und Christian Rupp. So kam schon in kurzer Zeit eine beachtliche Summe zusammen.

Gleichzeitig gründete sich ein kleines »Gleggele«-Komitee rund um die Ortsvorsteherin, welches die Arbeiten, die in Eigenleistung erbracht werden konnten, koordinierte und ausführte. Allerdings kam das Vorhaben zunächst

nur stockend in Gang, da zusätzlich benötigte Gelder von der Landeskirche bewilligt, die Gestaltung der neuen Fassade genehmigt und Angebote eingeholt werden mussten. Zudem gab es einen Wechsel bei der Pfarrstelle. Doch mit der jetzigen Pfarrerin Nicole Mautner kam neuer Schwung in das Vorhaben. Der ortsansässige Zimmerbetrieb Herbert Kilian er-

ledigte termin- und fachgerecht die Zimmerer- und Dachdeckerarbeiten. Die Firma Schmitt-Weidenthaler montierte das neue Garagentor und durch viele weitere Arbeitsstunden freiwilliger Helfer konnte das »Rippemer« Projekt letztendlich zur Freude aller Beteiligten abgeschlossen werden. Im Weinheimer Ortsteil hört man es nun endlich wieder dreimal täglich bimmeln, was vielen Bürgern, gerade in der momentan für alle doch schwierigen Zeit, auch sehr viel Trost spendet. Der Dank gilt allen Beteiligten und Spendern, die den Erhalt unseres »Gleggeles« ermöglichten.

Anja Blänsdorf/Peter Weigold

BILD: MARCO SCHILLING

DER REFORMATOR LIEBTE BÄUME

LUTHER UND DAS APFELBÄUMCHEN




Foto: Latz

Viele Legenden ranken sich um Martin Luther und die Bäume. Er liebte sie und erfreute sich an ihnen, so sah er im frischen Grün der ausschlagenden Bäume im Frühling ein Sinnbild für die Auferstehung der Toten. In den Bäumen soll er die göttliche Gnade im irdischen Leben gesehen haben.

„Wenn ich wüsste, dass morgen die Welt unterginge, würde ich heute noch ein Apfelbäumchen pflanzen“, soll Martin Luther einst gesagt

haben. Dieser Satz lässt sich ihm aber nicht belegbar nachweisen. Wahrscheinlich wurde dieser Spruch dem Reformator in der schwierigen, zwischen Verzweiflung und Hoffnung schwankenden Situation nach dem Zweiten Weltkrieg in den Mund gelegt, vermutet Volkmar Joestel, Autor des Buches „Legenden um Martin Luther und andere Geschichten aus Wittenberg“.

MARKUS BECHTHOLD

 evangelisch.de

Ev. Kirchenchor Oberflockenbach Rückblick auf ein schwieriges Jahr

Das vergangene Jahr hat uns alle auf eine harte Probe gestellt und manche an ihre Grenzen kommen lassen.

Die erste Singstunde des Kirchenchores Oberflockenbach im neuen Jahr war am 13.1.2020. Damals hörte man in den Nachrichten von einem Virus, das in China ausgebrochen war. Aber das war ja alles so weit weg, dachte man. Ende Januar trat dann der erste Coronafall in Deutschland auf. Zum Glück konnten wir noch unsere Jahreshauptversammlung abhalten. Ab Mitte März fanden dann keine Chorproben mehr statt. Es war auch gut so, denn man war ja doch immer mit einem mulmigen Gefühl in die Singstunde gegangen. Da begann dann der erste Lockdown.

Der Chor traf sich erstmals wieder am 20. Juli im Innenhof des Hotels »Zur Krone« in Großsachsen zum gemeinsamen Mittagessen. Wegen der Ansteckungsgefahr hatten wir uns entschieden im Freien zu sitzen. Wie groß war die Freude, die Sängerinnen und Sänger mal wiederzutreffen und sich auszutauschen.



Nach den Sommerferien freuten wir uns darauf, die erste Kurzprobe zu haben. Diese fand dann unter Coronabedingungen im Dietrich-Bonhoeffer-Haus statt. Dort waren Desinfektionsspender im Eingangsbereich bereitgestellt. Auf dem Boden waren Pfeile aufgeklebt. Wir trugen uns alle in eine Liste ein, hielten Abstand und nahmen die Maske erst am Platz ab. Die Stühle standen alle weit ausei-

einander. Die Probe dauerte gerade mal 30 Minuten für die Männer, danach wurde eine halbe Stunde gelüftet und dann durften die Frauen 30 Minuten singen. Man hatte sich gerade schön eingesungen, dann war die Probe leider schon zu Ende.

Glücklicherweise konnten wir noch den Ernte-Dank-Gottesdienst feiern. Denn wenn eine Ehrung ansteht, wird das beim Ernte-Dank-Fest gemacht. Wir konnten zwei geschätzte Sängerinnen, Christa Hartmann und Ingrid Schneider, für 40 bzw. 50 Jahre aktives Singen ehren. Leider durfte bei

dem halbstündigen Gottesdienst nicht gesungen werden. Aber das Ständchen holten wir bei der darauffolgenden Singstunde nach.

Bis Mitte Oktober konnten wir unsere Proben noch fortsetzen, dann wurden sämtliche Gemeindeaktivitäten eingestellt. Ab November 2020 war ja dann auch der erneute Lockdown.

Und so war auch das Weihnachtsfest anders als gewohnt. Es fand kein Weihnachtsgottesdienst in unserer Kirche statt. Aber sicher hat jeder für sich eine Lösung gefunden, trotzdem ein besinnliches Weihnachten zu feiern.

Dennoch sollten wir positiv in das vor uns liegende Jahr blicken und hoffen, dass wir alle gesund bleiben.

»Schon ein ganz kleines Lied kann viel Dunkel erhellen.« (Franz v. Assisi)

h.s. / BILD: ROLF ORDELHEIDE



Im April

April,
und das Leben
öffnet sich neu.

Die Knospen
der Blüten
schimmern schon.

Weggewälzt
ist der Stein
vor dem Grab.

Ich wünsche dir,
dass auch du
dich öffnen kannst

und spürst,
wie das Leben
dir blüht.

TINA WILLMS

Stand der Renovierungsarbeiten in der Kirche Heiligkreuz

Viele von Ihnen fahren häufig an der Kirche in Heiligkreuz vorbei und denken vielleicht: »Da tut sich ja gar nichts mehr.«



Hier einige Informationen zum Stand unserer Renovierungsarbeiten:

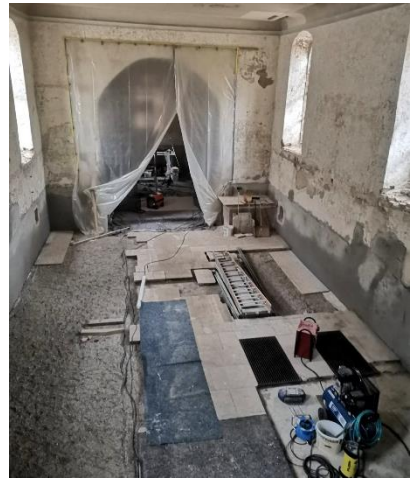
Die Außenarbeiten der Firma Neckarbau sind inzwischen abgeschlossen. Auch das Dach ist wieder dicht; Herbert Kilian hat mit seinen Leuten ganze Arbeit geleistet. Die Dachsparren und Trägerbalken wurden erneuert, wo dies notwendig war, und wo dies nicht möglich war, statisch abgefangen, so dass unsere Decke jetzt wieder sicher ist und man den Kirchenspeicher betreten kann.

Sobald die Witterung es erlaubt, wird sich Herbert Kilian noch zur Spitze unseres Kirchturms hinaufbringen lassen, um das Kreuz auszurichten.

Im Innenraum ist auch viel geschehen. Es ist inzwischen viel trockener in der Kirche, was man direkt spürt, wenn man hineinkommt:

„Die Fa. Knopf, Maler- und Putzerarbeiten, hat die Wandfarbe in der Sakristei, dem Chor und dem Kirchenschiff vollständig entfernt. Der Unterputz wird zurzeit im Sockelbereich aufgebracht. Zum Schutz der Malerei am alten Chorbogen wurde Herr Schorer angefragt, welche Maßnahmen zu ergreifen sind. Seine Angaben erwarte ich (Architekt Kessler) in Kürze.

Um die notwendige Arbeitstemperatur in der Kirche zu erzielen, ist ein Elektroheizgerät vor Ort, das 24 Stunden läuft; nachts auf halber Stufe.



Nach Abschluss des Unterputzes wird die Fa. Steidl mit den Schlitzarbeiten im Sockelbereich und der Elektroinstallation beginnen. Im Dachstuhl bereitet diese bereits die Zuleitungen zu den Wandleuchten vor. Ebenso war sie unterstützend tätig, während die Fa. Bachert den Glockenstuhl instand setzte. Letztere Arbeiten sind abgeschlossen, sodass lediglich der Elektroanschluss ins Erdgeschoss fehlt.

Im Anschluss an die Grobinstallation im Kirchenschiff soll die Fa. Erban mit der Montage des Kirchenbodens beginnen. Hier ist noch die Bemusterung des Steines vorgesehen. Im Anschluss an die Natursteinarbeiten wird das Raumgerüst in der Kirche gestellt. Neben der Fa. Knopf werden dann die Fa. Steidl und Fa. Derix, Fensterbauarbeiten, parallel arbeiten.“

Soweit ein Auszug aus dem Bericht des Architekten Wolfgang Kessler, von Kessler De Jonge Architekten.

Die Glocken sind von der Firma Bachert auch wieder neu aufgehängt worden,



wie früher, an Eichenholzjochen, die wunderschön aussehen. Leider sieht man gewöhnlich nichts von ihnen.

Aber wir werden schon bald wieder den Klang unserer Glocken genießen dürfen.

Wer sich einen eigenen Eindruck von den Arbeiten ver-



schaffen möchte, melde sich bitte bei Werner Weygoldt oder bei mir, ehe man auf eigene Faust die Baustelle betritt.

Wir hoffen, dass die Arbeiten nun flott voranschreiten und freuen uns darauf, wenn wir die Kirche wieder nutzen können.

Mit freundlichen Grüßen

N. Mautner

Covid-19: Informationen zur aktuellen Situation

Liebe Gemeindeglieder,

nach für uns alle schwierigen Wochen dürfen wir die öffentlichen Gottesdienste wieder aufnehmen. Wir freuen uns darauf, Sie wieder »leibhaftig« in unserer Kirche in Oberflockenbach zu begrüßen.

Wir starten am 14. Februar um 9.30 Uhr mit dem ersten Gottesdienst nach dem Lockdown. Selbstverständlich werden Gottesdienste auch in der nächsten Zeit unter dem bewährten Schutzkonzept stattfinden. Alle Besucher müssen FFP2- oder medizinische Masken während des gesamten Gottesdienstes tragen. Singen dürfen wir vorerst noch nicht in der Kirche. Aber die Orgel darf für uns jubeln und vielleicht das ein oder andere Mal auch eine menschliche Stimme. Ebenso werden wir wieder Abstand voneinander einhalten.

Aber trotz dieser Sicherheitsmaßnahmen ist es etwas anderes, wenn wir uns wiedersehen und spüren können, als uns nur über elektronische Medien zu sehen oder zu hören.

Einige meiner älteren Gemeindeglieder haben inzwischen die Impfungen gut überstanden, wie ich weiß. Andere warten noch auf einen Termin.

Auch in den nächsten Wochen biete ich daher den Service an, dass die Predigt auf Wunsch per Mail zugeschickt oder vorbeigebracht werden kann. Jeden Sonntag liegen auch einige Exemplare in der Kirche in Oberflockenbach aus und in Heiligkreuz hängen einige Exemplare an der Eingangstüre. Bedienen Sie sich bitte. Auch werden wir die Kirche weiterhin tagsüber geöffnet halten, damit gestresste Mütter, überforderte Väter oder Großmütter und -väter eine Möglichkeit erhalten zu sich selbst und zu Gott zu finden.

Wir müssen zurzeit auf Sicht fahren, d.h. wir müssen unsere gemeindlichen Angebote den Möglichkeiten anpassen, die uns der Staat und die Kirchenleitung bieten. Daher müssen alle weiteren Gemeindeveranstaltungen in den nächsten Wochen leider noch ausfallen. Auch wenn ich weiß, dass es vielen Gemeindegliedern schwer fällt noch warten zu müssen.

Wenn wir absehen können, wann die verschiedenen Chöre und Kreise ihre Treffen wieder aufnehmen können, informieren wir Sie durch die Tagespresse oder Aushänge z.B. beim EDEKA und an der Kirche oder über Mails und auch über den »Buschfunk«, der in Oberflockenbach hervorragend funktioniert.

Lassen Sie uns kreativ mit den Möglichkeiten umgehen, und nutzen, was uns möglich ist.

In diesem Sinne freue ich mich auf ein persönliches Wiedersehen mit Ihnen

Ihre N. Mautner

HIMMELFAHRT:

Vatertag, auch – und nicht nur – für Jesus

Die Ostergeschichten im Neuen Testament sagen aus, dass Jesus nicht im Tode geblieben ist, sondern lebt. Sie betonen, dass der Gekreuzigte derselbe ist wie der Auferstandene. Ausdruck dieser Identität sind die Wundmale der Kreuzigung auch am Leib nach der Auferstehung. Auch wenn dieser Körper nach der Auferstehung ein anderer ist, so ist Jesus doch derselbe. Er begegnet nach seiner Auferstehung verschiedenen Menschen – bis zu seiner Himmelfahrt. Sie ist das Ende dieser Begegnungen.

Die Himmelfahrt ist Sinnbild dafür, dass Jesus nicht mehr unter uns Menschen auf der Erde weilt. Der Himmel ist danach kein geografischer Ort („sky“), sondern der Herrschaftsbereich Gottes („heaven“). Wenn es im Glaubensbekenntnis heißt: „...aufgefahren in den Himmel“, bedeutet dies nach christlichem Verständnis, dass der auferstandene Christus „bei Gott ist“. Im späteren Schluss des Markusevangeliums heißt es in bildhafter Sprache: Er „setzte sich zur Rechten Gottes“ (Markus 16,19).

Himmelfahrt ist die Erklärung dafür, dass Jesus zwar lebt und regiert, aber nicht mehr in körperlicher Gestalt bei seinen Jüngern ist. Matthäus und Markus bemühen

diese Deutung nicht, sondern beschließen ihr Evangelium mit Sendungsworten – sie stellen ein Vermächtnis und Auftrag dar, Jesu Botschaft in die Welt zu tragen. Von da an ist Jesus weiterhin bei seinen Jüngern, allerdings mit seinem Geist, für den es im Neuen Testament verschiedene Namen gibt: Tröster oder Beistand – oder „Heiliger Geist“, wie es im Glaubensbekenntnis heißt. Mit diesem Geist, mit Jesu Geist, mit dem Heiligen Geist, so glauben es Christen, ist Jesus auch heute noch unter ihnen. Im Geist, nicht leibhaftig, bleibt Jesus heute gegenwärtig. Dieser Geist ermöglicht es Christen, Gott Vater zu nennen, weil Gott auch der Vater Jesu Christi ist.

Bildhaft kommt dieser Geist beim ersten Pfingstfest zu den Urchristen, durch den Geist ist Gott jetzt bei ihnen – bis zum heutigen Tage, so das biblische Zeugnis. Christi Himmelfahrt ist ein Bild dafür, dass er nicht mehr auf der Erde ist. Das ist keine zentrale Glaubensaussage. Entscheidend ist dagegen, dass Jesus bei Gott ist, den alle Menschen durch ihn auch Vater nennen können. So verstanden ist Himmelfahrt Vatertag – auch und gerade für Christen.

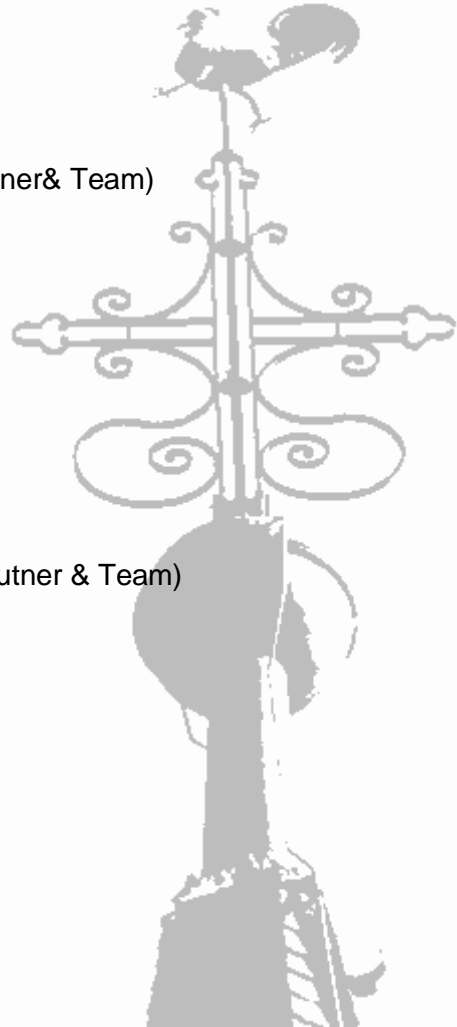
RALF PETER REIMANN



Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten!

- 28.02. **Oberflockenbach** Reminiszere
09.30 ökumen. Gottesdienst i.d. ev. Kirche
(Pfrin. Mautner & Gemeindereferentin Mihlan-Penk)
- 05.03. **Oberflockenbach** Weltgebetstag der Frauen
Fr **18.00** Ökumen. Weltgebetstag der Frauen i.d. ev. Kirche
- 07.03. **Oberflockenbach** Okuli
09.30 Gottesdienst (Pfrin. Mautner)
- 14.03. **Oberflockenbach** Lätäre
09.30 Gottesdienst (Pfrin. Mautner)
- 21.03. **Oberflockenbach** Judika
10.00 Familiengottesdienst (Pfrin. Mautner & Team)
- 28.03. **Oberflockenbach** Palmarum
09.30 Gottesdienst (Pfr.i.R. Rupp)
- 01.04. **Oberflockenbach** Gründonnerstag
Do **19.00** Abendmahlsgottesdienst, wenn möglich (Pfrin. Mautner)
- 02.04. **Oberflockenbach** Karfreitag
Fr **09.30** Gottesdienst mit Abendmahl, wenn möglich
(Pfrin. Mautner)
- 03.04. **Oberflockenbach** Karsamstag
Sa **21.00** Osternacht (Pfrin. Mautner)
- 04.04. **Oberflockenbach** Ostersonntag
09.30 Gottesdienst (Pfrin. Mautner)
- 05.04. **Oberflockenbach** Ostermontag
Mo **09.30** Auferstehungsfeier (N.N.)
- 11.04. **Oberflockenbach** Quasimodogeniti
09.30 Gottesdienst (Pfrin. Mautner)

- 18.04. **Oberflockenbach** Misericordias Domini
09.30 Gottesdienst (Pfr.i.R. Rupp)
- 25.04. **Oberflockenbach** Jubilate
10.00 Familiengottesdienst (Pfr. Mautner& Team)
- 02.05. **Oberflockenbach** Kantate
09.30 Gottesdienst (Pfrin. Mautner)
- 09.05. **Oberflockenbach** Rogate
09.30 Gottesdienst (Pfr.i.R. Rupp)
- 13.05. **Oberflockenbach** Christi Himmelfahrt
Do **09.30 Gottesdienst** (Pfrin. Mautner)
- 16.05. **Oberflockenbach** Exaudi
09.30 Familiengottesdienst (Pfrin.Mautner & Team)
- 23.05. **Oberflockenbach** Pfingstsonntag
09.30 Gottesdienst (Pfrin. Mautner)
- 24.05. **Oberflockenbach** Pfingstmontag
09.30 Gottesdienst (Pfrin. Mautner)
- 30.05. **Oberflockenbach** Trinitatis
09.30 Gottesdienst (N.N.)
- 06.06. **Oberflockenbach** 1.So.n. Trinitatis
09.30 Gottesdienst (Pfr.i.R. Rupp)



Wir bitten unsere Gemeindemitglieder in den nächsten Wochen um Anmeldung zu den Gottesdiensten bis spätestens Donnerstag 12.00 Uhr im Pfarrbüro.

Herzlichen Dank für ihr Verständnis.

Bleiben sie gesund.

Ihre Pfrin. Mautner

» Wir können in Gottes Namen für Frieden und Gerechtigkeit eintreten – um die Welt zu einem besseren Ort zu machen.

DETLEF SCHNEIDER

Ev. Minderheitenkirchen helfen in der Coronakrise

Schon seit 1843 unterstützt das **Gustav-Adolf-Werk** in Baden als Diasporawerk der Ev. Landeskirche in Baden evangelische Minderheitenkirchen und – gemeinden in Osteuropa, Südeuropa, Lateinamerika und seit einigen Jahren auch im Nahen Osten.

Weltweit
Gemeinden
helfen
GAW
Baden



Nach dem Ausbruch der Corona-Pandemie haben die Menschen in unseren GAW-Partnerkirchen unsere Hilfe nötiger denn je.

In Lateinamerika sind es in Argentinien und Brasilien im Besonderen die indigenen Völker, die unter den

Folgen der Coronakrise besonders leiden und in Uruguay behinderte Menschen, denen es jetzt an Unterstützung fehlt.

In Europa brauchen beispielsweise in Spanien oder auch Kirgisistan sozialdiakonische Projekte unsere Hilfe, die sich der Ärmsten der Armen, d.h. der Obdachlosen annehmen.



Und selbst in Österreich braucht »s'Häferl«, eine Anlaufstelle für Haftentlassene, Arbeitsunfähige und Obdachlose finanzielle Hilfe.

In diesen und noch viel mehr Projekten in unseren GAW Partnerkirchen unterstützen wir zusammen mit den anderen GAWs der EKD 40 Kirchen mit inzwischen 2 Millionen Euro.

Aus Baden beteiligen wir uns mit 120.000.- Euro. Helfen Sie uns dabei?

Ihr Konto zum Helfen bei der Ev. Bank Kassel (BIC GENODEF1EK1)
IBAN DE67 5206 0410 0000 5067 88

Falls Sie noch mehr wissen wollen über unsere Arbeit und unsere Partnerkirchen, melden Sie sich bei uns: **GAW-Geschäftsstelle**, Blumenstr. 1, 76133 Karlsruhe, Tel. 0721/9175-335, **gaw-baden@ekiba.de** oder Sie kontaktieren **Prof. Dr. M. Mautner**, den Vorsitzenden des GAW Baden.

Großzügige Spende für den Kindergarten Löwenzahn

Seit vielen Jahren steht im Landgasthaus „Zur Suppenschüssel“ in Steinklingen eine 3-Literflasche, in die Gäste Spenden für den Kindergarten werfen. Wenn diese Flasche voll ist, veranstaltet der Besitzer Dirk Raule ein Schätzspiel, bei dem das Gewicht und der Inhalt der Flasche geschätzt werden darf.



Letztes Jahr war es dann mal wieder soweit. Dem Gewicht von 13,2 kg kam Christoph Nicolaus am nächsten und gewann damit drei Freigetranke. Ein Freiesen gewann Franz Mörth durch das nahe Schätzen des Betrags, der sich auf 229,26 € belief. Den Erlös des Schätzspiels legte Dirk Raule noch dazu und damit ergab sich eine Spende von 290 € für den Kindergarten.

Wir bedanken uns vielmals bei Dirk Raule und vor allem bei den vielen Spenderinnen und Spendern.

Die Kinder und Erzieherinnen des »Kindergarten Löwenzahn«

Pfingsten

Dein Geist
in unseren Herzen,
deine Gedanken
in unseren Köpfen,
deine Sprache
auf unseren Lippen,
deine Liebe
in unseren Händen:

Lass Pfingsten werden,
guter Gott,
erfülle und bewege
uns
und steck uns an
mit Leben.

TINA WILLMS

Grafik: Pfeiffer

»Nicht wo der Himmel ist, ist Gott, sondern wo Gott ist, ist der Himmel.
Gerhard Ebeling

Solidaritätessen 2021

Herzliche Einladung zum ökumenischen Gottesdienst, auch an unsere katholischen Nachbarn, am 28. Februar 9.30 Uhr in der Evangelischen Kirche Oberflockenbach

Anmeldung bitte bis Donnerstag, 25. Februar 2021, 12 Uhr im Evangelischen Pfarramt (Tel. 51279)

Liebe Gemeinde,

an diesem Sonntag war unser jährliches Solidaritätessen geplant. Leider kann es wegen der Pandemie nicht in der gewohnten Form stattfinden. Seit vielen Jahren unterstützen wir mit den Spenden, die an diesem Tag eingehen, ein Kinderheim in Ota/ Nigeria. Die Kinder erhalten dort Essen, Trinken, eine Schulbildung. Auch wenn zurzeit bei uns viele Dinge sehr schwierig sind, so haben wir wenigstens genug zu essen und zu trinken. Das ist leider nicht selbstverständlich. Die Kinder in Nigeria sind auf die Schulspeisung und damit auf Spenden angewiesen.

Hier einige Zeilen aus einem Brief von Irmgard Williams, der langjährigen Förderin des Heims, an die Evangelische Kirchengemeinde in Leutershausen:

„Die Leiterin des Heims, Aunty Bose, ist vor zwei Monaten gestorben. Wir alle vermissen sie sehr. Sie war eine Mutter für alle Kinder. Die großen Kinder, die im Heim aufgewachsen sind, betreuen jetzt `ihre Geschwister`. 80 Kinder gehen zur Primary- and Secondary- School. Für diese Kinder müssen wir Schulgebühren zahlen. Und natürlich müssen alle unsere Kinder mit Nahrungsmitteln versorgt werden. Nötige Reparaturen stehen an. Einige Wasserleitungen im Heim müssen erneuert werden. Für unsere Sickbay (Krankenstation) brauchen wir dringend Medikamente. Ansonsten sind unsere Kinder gesund und fröhlich. Mit dem jetzigen Lockdown managen sie ihr Leben so gut es geht.“

Deshalb haben wir mit unserer Katholischen Nachbargemeinde beschlossen, am Sonntag, 28. Februar 2021, einen gemeinsamen Gottesdienst in der Evangelischen Kirche zu feiern und die Kollekte für das Kinderheim zu verwenden.

Wenn jemand direkt spenden möchte, so sind die Kinder auch darüber sehr dankbar.

Sie können Ihre Spende über unser Konto laufen lassen, mit dem Vermerk »**Spende Kinderheim Nigeria**«, dann wird die Spende ohne Abzug weitergeleitet.

Ihre N.Mautner

Weltgebetstag der Frauen, Freitag, 5. März 2021, 18 Uhr



Liebe Gemeindeglieder,
 auch in diesem Jahr feiern wir
 einen ökumenischen Gottesdienst
 anlässlich des Weltgebetstags der Frauen
 am 5. März 2021, 18 Uhr
 in der Evangelischen Kirche in Oberflockenbach.
 Herzliche Einladung an alle Gemeindeglieder.
 Anmeldung bitte bis Donnerstag, 4. März 2021,
 12 Uhr im Evangelischen Pfarramt.

In diesem Jahr laden Frauen des kleinen Inselstaates Vanuatu zum Gottesdienst ein. „Vanuatu ist ein Südseeparadies: Blaues Meer mit exotischen Fischen und Korallen, Traumstränden und dahinter ein tropischer Regenwald mit Überfluss an Früchten, überall freundliche Gesichter – zu Recht, denn die Bevölkerung der Ni-Vanuatu stand mehrere Jahre an erster Stelle des weltweiten Glücksindex. De 83 Inseln liegen irgendwo zwischen Australien, Neuseeland und den Fidschiinseln, genau da wo wir denken, dass das Ende der Welt sein muss.“

So werden die Inseln im Gottesdienstheft beschrieben.

Wir sind froh, diesen Gottesdienst unter den bekannten Schutzbestimmungen miteinander feiern zu dürfen. Er wird, wie alle Gottesdienste derzeit nur eine halbe Stunde dauern. Leider kann in diesem Jahr kein gemütliches Beisammensein bei Speisen aus Vanuatu und guten Gesprächen stattfinden. Diese müssen wir auf einen späteren Zeitpunkt verschieben. Wer sich nicht traut am Gebetstag in die Kirche zu kommen, für den sei auf die Online- Angebote hingewiesen.



Ich freue mich Sie wiederzusehen
 Ihre N. Mautner



APRIL

Grafik: Pfeffer

Ungestüm rauscht er heran,
zeigt gewagt, was er kann,
macht beherzt, was er will,
und grüßt uns im Gehen:
Bis nächsten Jahr! Euer April.

TINA WILLMS



MAI

Heimlich und leise
wunderbar weise
Blüten gestreut
Menschen erfreut.

TINA WILLMS
Grafik: Pfeffer

Ostererfahrung

Der Segen Gottes ist nicht die Garantie, dass es kein Leid und keine Krankheit und keinen Tod mehr gibt im Leben. Er ist die Versicherung, dass Gott uns begleitet in unserem Leben, auch in unseren schwersten Stunden und über den Tod hinaus in ein neues Leben. So hat Jesus es selbst erlebt.

Margot Kässmann

Kinderbetreuung „Sonnenkäfer“
Weinheim-Oberflockenbach



Jozefa Schollenberger
Qualifizierte Tagesmutter
Im Eichels 25.
D-69469 Weinheim
Tel: 06201-8768442

Mail: info@sonnenkaefer-weinheim.de
Web: www.sonnenkaefer-weinheim.de
Spielen, Musizieren, Natur erleben, ...



Worms feiert – und mit der Stadt die ganze Welt

Vor 500 Jahren erklärte Martin Luther vor dem Reichstag, er könne nicht gegen sein Gewissen handeln, mutig werde er weiter von einer erneuerten, befreiten Kirche träumen. Das 500. Jubiläum dieses Auftritts wird groß gefeiert.

Erleben Sie Geschichte zum Weiterdenken!



Feiern Sie mit! Angebote vom 16. bis 18. April 2021

„Der Luther-Moment“ Am 17. April 2021 um 23 Uhr überträgt der SWR eine spektakuläre Multimedia-Inszenierung vom Wormser Marktplatz – die bundesweit miterlebt werden kann – auch als Veranstaltung in Gemeinden.

„Hier stehe ich!“ Am 18. April 2021 feiern der EKD-Ratsvorsitzende Heinrich Bedford-Strohm, Ulrike Scherf und der Limburger Bischof Georg Bätzing um 12 Uhr einen Open-Air-Festgottesdienst in der Wormser Innenstadt.

Weitere Höhepunkte sind der festliche „Einzug Luthers“ in Worms am 16. April ab 19.30 Uhr und die Landesausstellung „Hier stehe ich. Gewissen und Protest – 1521 bis 2021“ im Museum der Stadt Worms im Andreasstift. Außerdem wird am 18. April 2021 um 9.30 Uhr aus der Magnuskirche in Worms ein ZDF-Fernseh-gottesdienst übertragen – mit EKHN-Kirchenpräsident Volker Jung.

Weitere Informationen und alle Details zu den Festlichkeiten finden Sie unter [WAGEMUTIG.DE](https://www.wagemutig.de)

Bibelkuchen



Backrezept für bibelkundige Köche! Es ist erforderlich, die Bibel-Rätsel zu lösen, um den Kuchen backen zu können. Man nehme Bibelkenntnisse und Humor, würze diese mit etwas Geduld - und schon ist der Bibelkuchen fertig!

Kuchenboden:	250 g	<i>Matthäus</i>	13, 33
	15 g	<i>Psalm</i>	75, 9
	1 Tasse	2. Mose	3, 8
	½ TL	<i>Matthäus</i>	5, 13
	40 g	2. Mose	23, 18 (Nr. 2)
Kuchenbelag:	1 Stück	<i>Lukas</i>	11, 12
	½ TL	<i>Matthäus</i>	5, 13
	1 Tasse	2. Mose	3, 8
	1 TL	2. Mose	12,22
	6 – 8 Kartoffeln kochen und ausdrücken, alles fest rühren		
Auf den Belag:	<i>Lauch und Zwiebel fein schneiden</i>		
Gewürz:	<i>Matthäus 23,23 (Nr. 3)</i>		
Zum Schluss oben drauf:	<i>feine Schinkenstreifchen</i>		
Backdauer:	40 Minuten		
Temperatur:	200 Grad		
Dazu kann man trinken:	<i>Jeremia 13,12</i>		

Gutes Gelingen und guten Appetit wünscht Sonja Rupp



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Gottes Geschenk

40 Tage lang waren Noah, seine Familie und die Tiere auf dem Meer. Es regnete ununterbrochen. Doch Gott war barmherzig. Er beendete die Sintflut und schenkte Noah und den Menschen den Regen-

bogen. Es war ein schönes Zeichen der Versöhnung. Gott gab den Menschen seine Schöpfung neu. Noah, seine Familie und die Tiere stiegen von der Arche an Land und besiedelten die Erde wieder, auf dass alle von ihren Früchten lebten.

Lies nach im Alten Testament:
1. Mose, 7-9

Was ist barmherzig?

Gott ist barmherzig wie der Vater des verlorenen Sohnes in der biblischen Geschichte: Der Sohn hat seine Familie verlassen und das Geld seines Vaters verprasst. Als er aber arm und traurig zurückkommt,

erbarmt der Vater sich und nimmt ihn wieder auf.

Unser barmherziger Gott hat ein weiches Herz für alle. Ihm kann man sich getrost anvertrauen.



Auch du kannst helfen!

Hilfe fürs Tierheim: Viele Tierheime suchen Decken, Handtücher oder artgemäßes Spielzeug für ihre Tiere.

Das Tierheim in deinem Ort kann dir genau sagen, was benötigt wird. Frag unter Freunden und Verwandten herum, ob jemand zum Beispiel ein Körbchen zu verschenken hat.



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Eier, Licht und Hasen: Wie Ostern wurde, was es ist

Frühlingsanfang? Germanisches Fruchtbarkeitsfest? Sonnenfeier? Wer heutzutage nach der Bedeutung von Ostern fragt, erhält viele Antworten. Mindestens jeder fünfte Deutsche weiß nicht, dass es die Auferstehung Jesu von den Toten ist, die ihm ein verlängertes Wochenende beschert und den Kindern schulfrei.

Nach dem Zeugnis des Neuen Testaments wurde Jesus am Karfreitag von den Römern als Aufrührer gekreuzigt, am dritten Tag stand er von den Toten auf. Die ersten Christen begingen die Erinnerung an Jesu letztes Abendmahl und Sterben als Pessachfest, bei dem die Juden des Auszugs aus Ägypten gedachten. Pessach ist die „Nacht des Vorübergehens“: In einem Strafgericht tötete Gott alle Erstgeborenen im Land der Pharaonen – an den Häusern der Israeliten ging er vorbei. Sie hatten die Türen mit dem Blut eines Lammes gekennzeichnet, das sie in jener Nacht schlachten und feierlich essen sollten.

Jesus verstand sich als das neue Pessachlamm Gottes, das die Sünden der Menschen auf sich nahm und geopfert wurde. In den meisten Sprachen ist deshalb das Wort „Ostern“ das gleiche wie das für das Pessachfest: Im Deutschen und Britischen wird der altgermanische Begriff „Ostern/Easter“ verwendet. „Ostern“ geht nicht, wie man lange glaubte, auf die vermeintliche germanische Frühlingsgöttin Ostara zurück, sondern auf die Himmelsrichtung Osten.

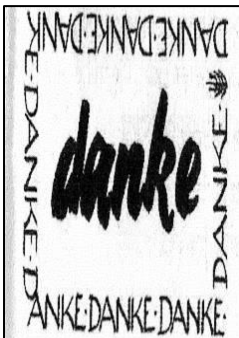
Damit wird aus einer heidnischen Namensgebung wieder eine christliche. Denn der Osten, Ort der auf-

gehenden Sonne, ist Symbol für den auferstandenen Christus. Nach dem Markusevangelium entdeckten die Frauen das leere Grab Jesu „früh am Morgen, als eben die Sonne aufging“.

Die Sonne galt nicht nur den alten Hochkulturen als Spenderin von Licht und Leben, sondern auch den Germanen. Einige ihrer Frühlingsbräuche flossen in die christliche Festkultur ein, darunter das traditionelle Osterfeuer oder das Osterrad. Mit dem Feuer, für das in den altrömischen Tempeln die Vestalinnen zuständig waren, feierten die Menschen seit jeher den Sieg über den Winter. Die Christen deuteten das Erwachen der Natur im Frühling auf die Auferstehung Jesu um, der als Licht der Welt die Finsternis erhellte. In der Osterkerze führten sie zudem griechische und römische Traditionen weiter.

Die angebliche Ostara der Germanen wurde früher auch mit dem Osterei und dem Osterhasen in Verbindung gebracht. Doch auch diese vermeintlich rein kulturellen Symbole, die im deutschen Sprachraum vermehrt seit dem 17. Jahrhundert auftauchen, haben eher christliche Wurzeln. Das Ei ist von alters her Sinnbild von Leben und Auferstehung. Bereits die frühen Christen gaben ihren Toten ein Ei mit ins Grab. Farbige Eier sind erstmals im alten Ägypten bezeugt – die Christen in Europa nahmen den Brauch später auf und bemalten sie erstmals im 13. Jahrhundert.

BERND BUCHNER  evangelisch.de



Für diese Zwecke wurde gespendet:

(Spendenstand zum Redaktionsschluss / Spendenkonten s. S.27)

Spenden allg.	900,00 €
Kirchenrenovierung	820,00 €
Brot für die Welt	1.789,45 €

Für uns ist jede Spende wertvoll.

Vielen Dank allen Spenderinnen und Spendern!

Grundsätzlich gestattet uns der Datenschutz die Veröffentlichung der Namen der Spender nur auf persönliche Zustimmung hin.



Großsachsener Str. 24/7
69469 Weinheim
Tel. 06201/187870



Ortszentrum

Supermarkt mit Bäckerei/Stehcafé • Metzgerei • Quelle-Agentur • Post

BIRGIT MÜLLER

Krankengymnastin • Manualtherapeutin

Osteopathie

Kiefergelenkbehandlung
Lymphdrainage

Großsachsener Straße 24/4 / Ortszentrum
69469 Whm.-Oberflockenbach
Tel. 06201 / 8 44 88 4



Gasthaus zum
"Jöste Andres"

Weinheim-Rittenweier
Tel. 06201-51207 Fax 52595

Matthias Schmitt

MEISTERBETRIEB

Glaserei

Bau- und Möbelschreinerei
Holz- und Kunststoffenster
Treppenbau



69469 Weinheim-Rippenweier • Odenwaldstraße 60
Telefon 06201/51497 • Telefax 06201/509328

BESTATTUNGSINSTITUT



- Erledigung aller Formalitäten
- Erd-, Feuer- und Seebestattungen

☎ (0 62 01) 5 14 97 • Funk (01 72) 6 24 31 36
Beratungsstelle Gorchheimertal Hauptstraße 219
Zusätzlicher Ansprechpartner:
Rüdiger Ley, Funk (01 72) 6 30 20 29 • ☎ (0 62 01) 2 34 07

*Vielleicht wäre
dies der ideale
Platz für Ihre
Werbung ?*



Internet: www.zur-rose.de
Email: info@zur-rose.de

Familie Karl Schmitt
Großsachsener Str. 20
69469 Weinheim
Tel.: 06201/29550
Fax: 06201/29555

Wetzel

Ihr Service Partner vor Ort • Kfz-Meisterbetrieb

Service für alle Fabrikate:

- Reparatur und Wartung
- Unfallinstandsetzungen
- Haupt- und Abgasuntersuchung
- Reifenservice

Odenwaldstraße 21 • 69469 Weinheim/Rippenweier
Telefon: 06201 494340 • Telefax: 06201 494341

Impressum

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde
Heiligkreuz - Oberflockenbach

Redaktion und Layout: Lothar Röder
unterstützt von Elisabeth Kunz u. Sigrun Schmitt

V.i.S.d.P: Pfarrerin Nicole Mautner

Fotos: Wenn nicht anders angegeben, privat

Druck: Texdat-Service gGmbH, Weinheim

**Der Glockengruß erscheint viermal im Jahr.
Die Zustellung erfolgt kostenlos.
Spenden sind willkommen, ebenso Beiträge
und Leserbriefe.**

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe (Glockengruß 3/2021 für Juni bis einschließlich August): **11. Mai 2021**

Spendenkonten: Spenden für Heiligkreuz – Oberflockenbach:
Volksbank Kurpfalz H+G Bank, **DE80 6709 2300 0033 4169 11**
BIC: GENODE61WNM

Adressen

Evangelisches Pfarramt Heiligkreuz-Oberflockenbach

Odenwaldstraße 71

Tel.: **51279** - Fax: 7838726

Bürozeiten: Dienstag und Donnerstag:

10.00 - 12.00 Uhr

Pfarramtssekretärin: Elisabeth Kunz

E-Mail:

heiligkreuz-oberflockenbach@kbz.ekiba.de

Homepage: **www.glockengruss.de**

Pfarrerin Nicole Mautner

Mobil-Nr.: 0160 910 171 32

E-Mail: nicole.mautner@kbz.ekiba.de

Dietrich - Bonhoeffer - Haus

Neben der evangelischen Kirche in Oberflockenbach, Eichelbergweg 1, Tel.: 22076

Kindergarten Löwenzahn

In der Dell 11/1 (in der Nähe der Schule),

Leitung: Sandra Rosa

Tel.: 22699

E-Mail: kiga.loewenzahn@kblw.de

Ev. Kirche Heiligkreuz

Odenwaldstr. 4

Ev. Kirche Oberflockenbach

Steinklingener Str. 36

Informationen zum Gottesdienst

Stand 2. Februar 2021



Wir freuen uns und sind dankbar, ab 14. Februar wieder miteinander Gottesdienst feiern zu können. Die Möglichkeit, Gottesdienste zu feiern hängt nicht zuletzt mit den aktuellen Inzidenzzahlen zusammen und muss jeweils vor Ort neu bewertet werden.

Um einander vor Ansteckung zu schützen nehmen wir einige Schutzmaßnahmen in Kauf. Wir müssen zurzeit jeden Gottesdienstbesucher mit Adresse, Telefonnummer, Aufenthaltsdauer in der Kirche und Unterschrift dokumentieren und vier Wochen im Pfarrbüro aufbewahren. Die Daten werden **nur an die Gesundheitsbehörde** weitergegeben, wenn ein Krankheitsfall mit CoVid-19 bei einem Gottesdienstbesucher auftreten sollte. Nach vier Wochen werden die Daten vernichtet. Bisher mussten wir keine Daten weitergeben.

- Bitte planen Sie vor Beginn des Gottesdienstes mehr Zeit für die Dokumentation ein.
- Bitte halten Sie mind. 2 m Abstand voneinander.
- Paare und Familien sitzen beieinander.
- Bitte beten Sie leise beim Glaubensbekenntnis und Vaterunser mit.
- Bitte tragen Sie während des gesamten Gottesdienstes eine medizinische Mund- und Nasenbedeckung oder FFP2-Maske.
- Bitte verzichten Sie auf das »Hände geben«.
- Bitte verzichten darauf mitzusingen.
- Kollekte und Opfer werden am Ausgang getrennt voneinander gesammelt.
- Bitte verlassen Sie die Kirche mit nötigem Abstand zueinander während des Orgelnachspiels und bleiben Sie auch nicht vor der Kirche für Unterhaltungen stehen.

Vielen Dank für Ihre Hilfe.

Es freut sich über Ihr Kommen

Ihre Pfarrerin N. Mautner mit dem Kirchengemeinderat